



Details in einem anderen Licht: eines von Werner Pawloks Fotos

Die Monroe bleibt im Hintergrund

Automobile vergangener Zeiten auf Leinwand im Mercedes-Museum

Im Hintergrund schmachtet Marilyn Monroe, stehen Palmen vor einem Swimming Pool, ist die Silhouette einer großen Stadt zu erkennen. Im Vordergrund steht jedoch eindeutig die Technik: Flügeltüren im Gegenlicht, ein riesiger Kühlergrill, ein mit einem Gitter versehener Lüftungsschlitze im Kotflügel – fotografierte Details von Automobilen längst vergangener Zeiten. Und so wirken sie auch, die Bilder zerlaufen und zerbröseln, sehen aus wie angefressen oder angeknabbert.

Die auf Leinwand gebrachten Fotografien erinnern an die im vergangenen Jahrhundert mit den ersten Kameras aufgenommenen Daguerreotypien. Die Farbpalette reicht vom hellen Türkis bis zu Pompeji-Rot, aber in erster Linie sind es braune und grüne Töne, die die Stimmung prägen. Die Bilder wirken traumverloren, ja geradezu traumverschwommen; es scheint, als wenn auch der Künstler einer verlorenen Epoche nachtrauert, in der die

Autos noch Kunstwerke waren und die Autofahrerei noch ihre Unschuld besaß.

Der Werbefotograf Werner Pawlok hat für die Stuttgarter Mercedes Benz AG insgesamt 60 derartige Bilder gestaltet, 36 von ihnen hängen jetzt in dem Museum des Unternehmens. Aufgenommen wurden die Oldtimer mit einer riesigen zweimal zwei Meter messenden Sofortbild-Kamera, die 50 mal 60 Zentimeter große Unikate produziert. Den Hintergrund für die Bilder hat der Stuttgarter Maler Peter Böck gestaltet. Pawlok hat mit einer eigenen Technik die Fotos auf Leinwand übertragen, die ihren Teil zu der sentimentalen Stimmung der Autoporträts beiträgt.

Die Bilder sind bis zum 25. Oktober im Mercedes-Museum zu sehen. Die Originale aus der Zeit, stehen zum Vergleich daneben.

mas

Podium-Fortsetzung: Seite 34